

Gottesdienstordnung für November 2018

1. DO **07:30** ALLERHEILIGEN
14:00 Vesper und Gräbergang
2. FR 06:30 Allerseelen
3. SA 06:30 sel. Rupert Mayer

4. SO 07:30 31. Sonntag

5. MO 06:30 vom Tag
6. DI 06:30 vom Tag
7. MI 06:30 vom Tag
8. DO 06:30 vom Tag
9. FR 06:30 WEIHE d. LATERANBASILIKA
10. SA 06:30 hl. Leo d. Große

11. SO 07:30 32. Sonntag

12. MO 06:30 vom Tag
13. DI 06:30 ORDENSALLERHEILIGEN
14. MI 06:30 ORDENSALLERSEELEN
15. DO 06:30 hl. Albert der Große
16. FR 06:30 vom Tag
17. SA 06:30 hl. GERTRUD d. Große

18. SO 07:30 33. Sonntag

19. MO 06:30 hl. Elisabeth
20. DI 06:30 hl. Mechthild
21. MI 06:30 Praesentatione ULFrau
22. DO 06:30 hl. Cäcilia
23. FR 06:30 vom Tag
24. SA 06:30 hll. Andreas Dung-Lac u. Gef.

25. SO 07:30 34. SO / CHRISTKÖNIG

26. MO 06:30 vom Tag

27. DI 06:30 vom Tag
28. MI 06:30 Requiem
29. DO 06:30 vom Tag
30. FR 06:30 hl. ANDREAS
1. SA 06:30 Mariensamstag

2. SO 07:30 I. Advent

Änderungen vorbehalten

Eine der drei großen Mystikerinnen von Helfta ist Gertrud die Große (17.11)

Sie wurde am 06.01.1256 in Thüringen geboren und starb am 17.11.1301/02 in Helfta. Mit 5 Jahren wurde sie als Waise der Obhut der Zisterzienserinnen des Klosters Helfta übergeben. Dort erhielt sie unter der Äbtissin Gertrud v. Hackeborn (†1292) und ihrer Lehrerin Mechthild v. Hackeborn als hochbegabte Klosterschülerin eine umfassende wissenschaftliche und geistliche Ausbildung. Durch eine Christusvision am 12.01.1281 erlebte Gertrud eine innere Krise, die sie nun zur Theologin formte. Auf Göttliche Weisung hin schrieb sie ihre zum Teil mit körperlichen Leiden verbundenen geistlichen Erfahrungen nieder.

Als liebende Freundschaft erlebt Gertrud ihre Beziehung zu Jesus. Er hat Wohnung genommen in ihrem Herzen, entsprechend der Aussage des Evangeliums: „Wenn einer mich liebt, wird er mein Wort bewahren und mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen“. Jesus verspricht Gertrud durch sein göttliches Herz das zu vollbringen, wozu dem Menschen die Kraft fehlt. Legatus III.23

Unsere Gebetszeiten:

	sonntags:	werktags:	samstags:
Vigil	05:25	19:15	19:15
Laudes	06:40	05:25	05:25
Mittagsgebet	11:00	11:30	11:30
Anbetung			16:30
Vesper	17:00	17:00	16:40
Rosenkranz			17:00
Vigil u. Komplet	19:15	19:15	
Komplet			18:45

Verantwortlich:

Äbtissin M. Mechthild Bernart OCist
Abteistr. 1 - 94136 Thyrnau

Tel: 08501-939 090 info@kloster-thyrnau.de - www.kloster-thyrnau.de

„Freunde und Förderer des Klosters Thyrnau e.V.“

Jahreshauptversammlung am 15. Okt. 2018

Die diesjährige Hauptversammlung war geprägt durch den Vortrag des Abtprimas em. der Benediktiner Dr. Notker Wolf OSB zum Thema „Glauben, wie geht das“. Schade, dass die vielen Besucher hinten in der Kirche unter der Empore nicht viel verstanden haben. Die Lautsprecheranlage ist für diesen Bereich der Kirche nicht ausreichend. Wir werden uns um eine gute Lösung bemühen.

Die Musik hatte eigene Verstärker und war vermutlich viel besser zu hören. Wir danken den Musikern ganz herzlich für die wunderschönen Liedeinlagen und würden uns über eine „Fortsetzung“ freuen.

In der vorher stattgefundenen Hauptversammlung waren u.a. die Veranstaltungen und die Termine für nächstes Jahr festgelegt worden, u.z.:

01.04.2019: Klostersgespräch mit Dr. med. Hans Emmert und Silvia Valaster zum Thema „Noch vergesslich oder schon dement“

01.06.2019: Kulturfahrt zum Kloster Waldsassen

14.07.2019: Benefizkonzert mit der Blaskapelle der FFW Hötzdorf

21.10.2019: Jahreshauptversammlung mit Wahlen

I. Advent Sonntag, 02. Dez. 2018: Adventsmarkt im Pfortenhof

Am 1. Advent möchte der Wirtschaftskreis Thyrnau-Kellberg wieder einen Adventsmarkt im Pfortenhof veranstalten. Wir freuen uns und werden uns daran beteiligen mit wunderschönen Fatschenkindln, leckerem Lebkuchen, Marmeladen, Hildegardplätzchen, Bastelsachen und vielen Resten aus der Paramenten Abteilung, wie Leinenstoffe, Borten, Fransen usw. usw. Schauen Sie vorbei.

kloster thyrnau

November 2018

Nr. 154

Leben gewinnen

Der Mensch,
der nur
„sein Leben liebt“,
verliert es,
weil er nur
im Hier und Jetzt
seines Daseins
nicht zum eigentlichen
Leben gelangt,
weil er nicht
„sterben“ will,
weil er den Tod
nicht als Anteil des Lebens
erkennen kann.
Wir brauchen die Fähigkeit
loszulassen.

Oft erfährt man
erst beim Hergeben,
was man hat.
Dort ist das Leben
wo ich sterben als Gewinn
erfahren kann.

„Tod wo ist dein Sieg,
Tod, wo ist dein Stachel?“

Pfr. Elmar Gruber